

Ausgefallene Polizei-Schachmeisterschaft 2020 digital nachgeholt FM Christoph Natsidis wiederholt seinen Erfolg aus 2019

Wenige Tage vor Beginn musste Organisator Rudi Eyer - in Absprache mit dem ausrichtenden Verein SF Göppingen – Mitte Oktober 2020 die in der Stauferstadt geplante Meisterschaft der Ordnungshüter schweren Herzens absagen, Aber die Corona-Pandemie ließ ihm keine andere Wahl, auch wenn er damit Turniergeschichte schrieb: Noch nie war seit der Premiere 1996 ein Turnier ausgefallen. Um einer dauerhaften Lücke in den Annalen vorzubeugen, wurde am 13. März 2021 der Wettbewerb nachgeholt, aber nicht als Präsenzveranstaltung, sondern digital im Internet über die bekannte Schachplattform „Lichess.org“. Schachfreund Jochen Esser traf die organisatorischen Vorbereitungen und stattliche 31 Teilnehmer schrieben sich schließlich ein, darunter erfreulicherweise auch eine Kollegin aus Hessen. Ausgetragen wurden sieben Runden „Schweizer System“ mit einer Bedenkzeit von zehn Minuten pro Partie und einer Gutschrift von fünf Sekunden pro ausgeführtem Zug (Schnellschach-Modus). Zahlreiche Kiebitze verfolgten das Turniergehen live im Internet. Ein interessanter Aspekt für die Zuschauer, aber auch für alle Akteure war die Tatsache, dass die Teilnehmer nicht unter ihren „richtigen“ Namen agierten, sondern unter Pseudonymen. Aber heuer dominierten nicht die Meister früherer Jahre, wie Ralf Kotter oder auch Rupert Prediger, das Feld. Für Spannung sorgten heuer vielmehr solche Akteure, die bei früheren Meisterschaften meistens im vorderen Mittelfeld gelandet waren. Allerdings gab es eine Ausnahme: „FM Pirc 88“ befand sich - trotz eines Remis in der zweiten Runde gegen „HansWeis“- von Anfang an in der Spitzengruppe. Aber je länger der Wettbewerb dauerte, umso mehr schoben sich die Favoriten allmählich nach vorne. Unter „FM Pirc 88“ firmierte Fide-Meister Christoph Natsidis, der bei seiner ersten Turnierteilnahme 2019 in Bad Sooden-Allendorf als „Newcomer im Polizeischach“ gleich alle drei Disziplinen (Turnier-, Schnell- und Blitzschach) eindrucksvoll gewonnen hatte. Der 33-jährige Polizeibeamte aus Leipzig bestätigte mit 6,5 Punkten seinen Erfolg von damals. Für eine Riesenüberraschung sorgte als Vize-Meister Hans-Dieter Weis (SK Dielheim). Auch er war erst das zweite Mal dabei und blieb – neben dem Turniersieger – als einziger Teilnehmer ungeschlagen. Vier Siege und drei Remisen ergaben 5,5 Zähler und dank der besseren Feinwertung den 2. Rang. Genauso viele Punkte sammelte dank eines furiosen Schlusssturms mit drei Siegen in Folge „Mueer“, der Oldenburger Sebastian Muer, Er belegte Platz drei. Dass er nicht nur Turniere bei „Lichess“ organisieren kann, sondern auch am Brett zu glänzen vermag, bewies „Schunky“, alias Jochen Esser (Schachverein Turm Kamp-Lintfort) mit 5 Punkten und Rang 4. Über den 5. Platz musste der Rechenschieber entscheiden. Hier hatte „OSV 1887“, der Oberhausener Schachfreund Andre Matzat, knapp die Nase vorn, vor „fanta1951“, Rudi Eyer (SC Eppingen), und „dKuhne“, Detlev Kuhne (SC „Hans Clauert“ Trebbin), die alle 4,5 Punkte sammelten.

Ihre „schnellsten Brüter“ ermitteln die Ordnungshüter traditionell im Rahmen der einwöchigen „Deutschen Polizei-Schachmeisterschaft“, die üblicherweise Ende Oktober/Anfang November stattfindet. Für alle Kolleginnen und Kollegen, die bei diesem alljährlichen Highlight verhindert sind, bedeutete ein digitales Schnellschachturnier im Frühjahr eine kleine Entschädigung und es wäre zudem eine attraktive Ergänzung des Spielbetriebs für alle Polizei-Schachfreaks. Eine Wiederholung ist deshalb durchaus möglich...

Rudi Eyer